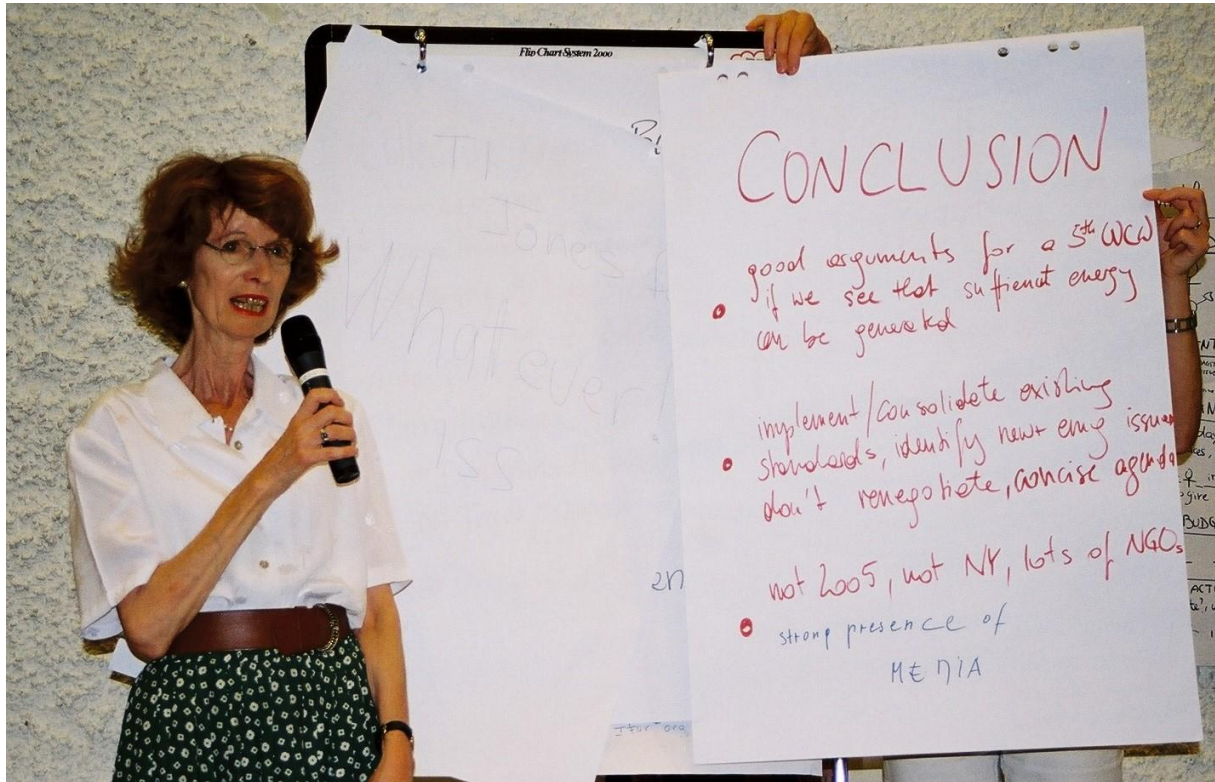


In memoriam: Brita Neuhold

Mit Brita Neuhold hat WIDE eine Kollegin aus der Gründerinnen-Generation von WIDE verloren. Brita war eine hochgeschätzte und äußerst versierte Expertin zu internationalen Frauenrechten.



Brita Neuhold auf der WIDE-Jahreskonferenz 2003 in Wien © WIDE

Brita Neuhold, geboren 1939, aufgewachsen in Wien, hat an der Universität Wien Kommunikationswissenschaften studiert und sich profunde Kenntnisse in internationaler Politik und internationalem Recht angeeignet. Ab 1967 war sie als entwicklungspolitische Journalistin und Publizistin tätig, unter anderem für die Österreichische Forschungsförderung für Internationale Entwicklung – ÖFSE (1967-1979), den damaligen Österreichischen Entwicklungsdienst – ÖED (1972-1981) und den Österreichischen Informationsdienst für Entwicklungspolitik – ÖIE (1979-1982). Bei der ÖFSE gab sie die Zeitschrift „Internationale Entwicklung“ heraus; beim ÖIE war sie Redakteurin der „Entwicklungspolitischen Nachrichten“ – EPN (heute „Südwind-Magazin“). 1984 bis 1986 arbeitete sie als Pressereferentin bei den Vereinten Nationen in Wien. Ab 1986 wirkte sie mehrere Jahre als Lektorin am Institut für Politikwissenschaften der Universität Wien. Auch war sie Gastlektorin an der Universität Graz. Ab den 1990er Jahren engagierte sie sich bei WIDE (damals „Women in Development Europe“).

Mit ihrem transdisziplinären Wissen, verbunden mit einem starken feministischen Interesse und Engagement, war Brita für WIDE seit den Anfängen in den 1990er Jahren bis zu ihrem Ausscheiden aus der aktiven WIDE-Mitarbeit (2015) eine überaus wichtige Vordenkerin und Aktivistin.

Zeit ihres Lebens trat sie für die Verwirklichung der internationalen Frauenrechte und für die Berücksichtigung von Frauen und ihren Rechten in der österreichischen Entwicklungspolitik ein.

Als entwicklungspolitische Journalistin, Universitätslektorin, Konsultantin und Referentin brachte sie ihr Wissen vielen Menschen nahe. Davon zeugen die Stimmen von langjährigen Wegbegleiterinnen anlässlich ihres Abschieds aus der aktiven Mitarbeit im WIDE-Netzwerk im Jahr 2015.

„Ich kannte Brita schon vor der 4. UNO-Welt-Frauenkonferenz von den Wiener Treffen von WIDE, der entwicklungspolitischen NGO europäischer Frauen. Aber mit dieser Konferenz in Peking (Beijing) im Jahr 1995 wurde unsere Zusammenarbeit und damit unsere Beziehung enger. Wir gründeten innerhalb von WIDE die *Beijing-Follow-Up-Gruppe*, die sich zum Ziel setzte, auch die österreichische Entwicklungszusammenarbeit gerechter für Frauen zu gestalten. Brita hat dieses Ziel unermüdlich verfolgt, auch wenn sie von Krankheit und Unfallfolgen schwer geplagt war. Sie behandelte dieses Thema in Schriften, Büchern, Vorlesungen, Vorträgen, Anträgen und vielem anderen. Sie kannte die Details der *Beijing Platform for Action* von 1995 ebenso wie die der *Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination against Women* (CEDAW) und auch sämtlicher einschlägiger internationaler Dokumente und Konventionen. Sie hat deren Einhaltung in vielen Veröffentlichungen inklusive der NGO-Schattenberichte dazu immer wieder eingemahnt und Verbesserungen bzw. Empfehlungen dazu führend ausgearbeitet.

Natürlich ging es ihr auch immer und überall um eine gendergerechte Sprache. Sie war oft bei der *Commission on the Status of Women* (CSW) in New York und anderen internationalen Tagungen anwesend und hat dort für die Anliegen von Frauen gestritten. Ihre Bemühungen um eine weitere UNO-Weltfrauenkonferenz haben sich nicht verwirklicht – das lag aber daran, dass Frauen weltweit fürchteten, damit Aufweichungen der Verpflichtungen von 1995 zu bewirken. Junge Frauen bei WIDE treten allmählich in deine Fußstapfen – aber deine umfassende und immer wohlbegründete Unnachgiebigkeit bezüglich Forderungen für Frauen wird uns fehlen, Brita!“
(Ilse Hanak, 2015)

„Unsere Begegnung geht sicher in die 80er Jahre zurück. Durch Deinen Anstoß kam ich dazu diskriminierende Lebensumstände von Frauen in Afrika kennen zu lernen: Es war wohl ein Seminar, bei dem Du uns Teilnehmenden zur Klitoris-Beschneidung in afrikanischen Ländern informiert hast. Etwas, was mich schon bei dieser ersten Begegnung an Dir beeindruckte war die Wertschätzung von historischen Entwicklungen und die Achtung kultureller Hintergründe.

Gleichzeitig waren diese Informationen für mich, die damals noch ganz am Anfang einer entwicklungspolitischen Bildung stand, Anlass mich überhaupt mehr mit der Rolle der Frauen in den Ländern des Südens auseinander zu setzen. Es waren die Aufbruchszeiten des damaligen ÖIE, und mein Zugang zu dieser Organisation – heute unter dem Namen SÜDWIND bekannt – war über den „Früchteboykott Südafrika“ gekommen, einer entwicklungspolitischen Gruppe innerhalb des ÖIE, die sich mit Basis-Informationen zu Südafrikas Apartheid-Politik beschäftigte und zum Boykott von Produkten aus diesem Land aufrief.

Wie auch immer, es war zu einem großen Teil auf diesen Impuls von Deiner Seite zurückzuführen, dass ich mich nun mehr mit Frauen und Gerechtigkeit beschäftigte und mich bald darauf ehrenamtlich in der Evangelischen Frauenarbeit in Österreich engagierte. Bis heute gehöre ich dem Leitungsteam an und denke mit Dankbarkeit an Frauen wie Dich, die – schließlich auch unserer Organisation – entscheidende Anstöße zur Frauensolidarität gegeben haben!“
(Evelyn Martin, 2015)

„Ich bin eine spät Berufene sowohl in der Entwicklungspolitik als auch als Feministin. Dass ich die wurde, die ich heute bin, verdanke ich in hohem Maße dir, Brita. Aber ich bin sicher nicht die Einzige – ich erinnere mich noch genau, wie wir Frauen der kfb beim Multiplikatorinnen-Seminar im Jahr 1993 deinen Ausführungen über die matriarchalen Quellen unserer Kultur lauschten und sich uns ganz neue Horizonte auftaten. In den Jahren der großen UNO-Konferenzen warst du eine profunde Wissensvermittlerin und Animateurin. Veranstaltungen zu Frauenrechten und natürlich alles, was sich rund um Peking 1995 tat, verbinde ich mit dir.

Als neugierige Newcomerin war ich bei den ersten Versuchen, WIDE zu formieren, bereits am Beginn der 90er Jahre dabei, als Ulrike Lunacek und Gerti Perlaki begannen, das Netzwerk der NGO-Frauen in der Entwicklungszusammenarbeit zu gründen. Es war eine spannende Zeit, und wenn ich mir die Fotos der diversen Veranstaltungen anschau – immer warst du, Brita, mit dabei. Aber noch viel wichtiger warst du als eine kompetente österreichische Frau in der internationalen WIDE-Organisation, wo du all deine Qualitäten auf globaler Ebene einbringen konntest.“

(Traude Novy, 2015)

„Ich kannte Brita seit 1993/94: Wir waren bei einem kfb-Seminar in Tainach/Tinje, haben u.a. den Film ‚Das Fest des Huhnes‘ miteinander angesehen und einen Kreistanz gemeinsam getanzt... Damit begann eine langjährige Zusammenarbeit, z.B. bei der ÖED „Bausteine“-Seminarreihe war Brita immer wieder Referentin. 1996/97 (nach der Weltfrauenkonferenz) die Gründung der WIDE-Arbeitsgruppe „Beijing Platform for Action“; die Broschüre „Vom Traum zur Wirklichkeit“ war 1999 ein Meilenstein zu CEDAW+20; Optional Protocol. Damals waren wir gemeinsam sehr aktiv und sie hatte unendlich viele Kontakte, das war für mich bereichernd und ich durfte viel von ihr lernen! Wirklich so eine tolle Wissenschaftlerin, Vernetzerin und Beharrliche!“
(Birgit Henökl-Mbwisi, 2020)

„Als die Österreichische Gesellschaft für Familienplanung (ÖGF) 1994 begann, sich mit sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten im internationalen Bereich auseinander zu setzen, war Brita eine große Hilfe und bedeutsame Informationsquelle. Susanne Aberer und ich waren über ihre Beiträge zu unserem Kompendium sehr dankbar und haben ihre zahlreichen Anregungen gerne aufgenommen.“
(Elisabeth Pracht, 2015)

Von Beginn an war Brita Neuhold eine der aktivsten Mitstreiterinnen für das zentrale Anliegen von WIDE: die Verwirklichung von Frauenrechten in einer globalisierten Welt. Sie hat die Arbeit von WIDE in Österreich und auf europäischer Ebene maßgeblich mitgestaltet: durch ihre Publikationen, ihre aktive Teilnahme an den WIDE-Netzwerktreffen und Konferenzen, ihre Vortragstätigkeit, und vor allem durch die Mitbegründung und langjährige Leitung der WIDE-Arbeitsgruppe „Beijing follow up“, die sich die kritische Beobachtung der Umsetzung der „Aktionsplattform von Peking“ (beschlossen auf der Weltfrauenkonferenz 1995) zur Aufgabe gemacht hat. Sie nahm auch regelmäßig an den von der vormaligen Gender-Referentin im Finanzministerium, Elfriede Fritz, organisierten Dialog- und Austauschtreffen zwischen BeamtInnen verschiedener Ministerien und WIDE-Vertreterinnen zu Gender und Entwicklung teil.

„Viele Jahre lang haben wir miteinander in verschiedenen Gremien zusammengearbeitet. Es war eine gute Zeit und wir haben einiges erreicht!“
(Christa Esterhazy, 2015)

„Auf Brita war immer Verlass: Wenn sie zugesagt hat, etwas zu recherchieren, zu texten oder einen Input für eine Diskussion vorzubereiten, hat sie das immer zuverlässig und fundiert gemacht.“
(Claudia Thallmayer, 2015)

Die große Zahl an Publikationen für das österreichische sowie für das europäische WIDE-Netzwerk sind Zeugnis ihres anhaltenden Engagements. Viele davon sind in der C3-Bibliothek in Wien einsehbar, andere online abrufbar (siehe unten).

Besonders eng arbeitete Brita Neuhold mit Gertrude Eigelsreiter-Jashari zusammen, mit der sie eine Reihe von WIDE-Briefing-Papers verfasste und etwa widersprüchliche politische Zielsetzungen zwischen den Frauenrechten und internationalen Handelsabkommen thematisierte.

„Brita ist mir nicht nur fürsorgliche Mentorin und kompetente Kollegin gewesen. Im Laufe der mehr als zwei Jahrzehntelangen Zusammenarbeit ist sie auch enge Vertraute und liebe Freundin geworden. Kennengelernt habe ich Brita auf der Frauensommeruniversität 1986 in Innsbruck. Ich erinnere mich noch bestens, wie sie in einem wunderschönen bunten Zweiteiler über Matriarchatsforschung und Göttinnen in allen Kulturen referiert und mich sehr beeindruckt hat. So hat sie mich auch bei meinen ersten feministischen Schritten begleitet. Vor allem in den Jahren vor und nach der vierten Weltfrauenkonferenz in Peking 1995 ist sie auch oft zu mir aufs Land gekommen wo wir auf der Alm gemeinsam in der Natur unsere Ideen, Überlegungen und Erkenntnisse für und über Frauenrechte entwickelt und Maßnahmen, Empfehlungen und Forderungen ausgearbeitet haben. Um nur einige Höhepunkte unserer gemeinsamen Tätigkeit zu nennen: Unübertroffen blieb natürlich die für alle so beeindruckende Teilnahme an der 4. UN-Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking und am

NGO-Forum in Huairou. In den frühen 90er Jahren bestritten wir gemeinsam Veranstaltungen zur Kritik der Strukturanpassungsprogramme, gemeinsam haben wir auch den 3. und 4. österreichischen CEDAW-Bericht im Auftrag des Außenministeriums erfasst. Das Außenministerium war es auch, das uns beauftragte, Empfehlungen nicht nur für die österreichische EZA sondern auch für die Außen- und Wirtschaftspolitik auf Grundlage der Pekinger Aktionsplattform zu geben; der anschließenden äußerst kritischen Verhör durch die fast feindlichen gesinnten Beamten mussten wir aushalten und auch gemeinsam überstehen.

Besondere Highlights waren weiters die Teilnahme an internationalen Konferenzen, etwa an der UN-Sondergeneralversammlung im Jahr 2000 zu Beijing+5, mehrmals an den Frauenstatuskommissionen in New York, bei WIDE-Konferenzen in Rom, Amsterdam, Helsinki und vielen anderen Orten. Genossen habe ich dabei immer wieder Britas Enthusiasmus und unermüdliches kritisches Engagement. Einige ihrer zahlreich erschienenen Fach-Publikationen sind zu Standardwerken geworden. Eine Auswahl ihre Werke steht regelmäßig als Pflichtlektüre bei meinen Lehrveranstaltungen an den Universitäten Wien und Innsbruck auf der Literaturliste. Nicht nur von meinen Studierenden werden ihre Aussagen zitiert. Ihr Gedankengut lebt im akademischen Bereich genauso weiter wie in entwicklungspolitischen und frauenbewegten Fachkreisen und in der engagierten Zivilgesellschaft.“ (Gertrude Eigersreiter-Jashari, 2015)

Brigitte Holzner, vormals Gender-Referentin in der Austrian Development Agency und Brita Neuhold auch persönlich verbunden, hebt ihre Verdienste für das europäische WIDE-Netzwerk hervor:

„Ich erinnere mich an meine Periode als Obfrau von WIDE International zwischen 2000 und 2004. Damals lernte ich Brita kennen und schätzen. Ich lud sie ein, an einem ‚Think Tank‘ von WIDE International mitzumachen, an dem auch Christa Wichterich, Patricia Muñoz, Genoveva Tisheva und Mohau Peku teilnahmen. Wir trafen uns in Brüssel, Den Haag und in Wien. Es war uns ein Anliegen, die WIDE-Aktivitäten zu durchleuchten und strategisch zu überlegen, an welchen Orten und mit welchen Methoden wir politisch was bewirken können. Der damalige Fokus von WIDE war stark auf Handelsbeziehungen zwischen der EU und Ländern des Südens gerichtet, jedoch wollten wir eine kritische Analyse dieser Beziehungen mit den Errungenschaften der Frauenkonferenz in Peking 1995 verbinden. Und dafür half uns Brita immer wieder durch ihre profunde Kenntnis der verschiedenen Menschenrechts- und Frauenrechtsdeklarationen und Resolutionen. Oft rief sie aus ‚Das steht doch schon da in....‘ oder ‚Wir müssen nichts Neues erfinden, sondern das Erreichte nur klug benutzen‘. Immer wieder verwies sie auf die Gefahr, dass schon erreichte Normen unterlaufen werden, und dass verhindert werden muss, diese neu erkämpfen zu müssen. ‚Wir müssen Frauenrechte verteidigen, wir haben diese erkämpft, und hier steht es!‘

Brita hat in ihren vielen Publikationen den Frauenrechtsansatz kontextualisiert: Was bedeuten sie für Abkommen, die in Cancún oder Doha oder bei der UNCTAD oder der WHO verhandelt wurden? Sie hat auch eine formidable Vergleichsanalyse zwischen den MDGs, CEDAW und der Peking Plattform geliefert, in der nicht nur ihre profunde Kenntnis, sondern auch ihre Sorgfalt und Umsichtigkeit zum Tragen kamen. Ihr prinzipieller Frauenrechtsansatz ist auch in die damaligen Gender-Leitlinien der OEZA, die ich mit ihr gemeinsam konzeptualisieren durfte, eingegangen.“

(Brigitte Holzner, mit Dank an Christa Wichterich für ihre Informationen, 2020)

Durch ihre Publikationen und Vortragstätigkeit hat Brita Neuhold viel dazu beigetragen, dass in den letzten drei Jahrzehnten das Bewusstsein über geschlechtsspezifische Diskriminierungen gestiegen ist und in der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zunehmend Maßnahmen zur Unterstützung der Verwirklichung der internationalen Frauenrechte gesetzt wurden. 2006 wirkte sie – wie von Brigitte Holzner erwähnt – an der Erarbeitung der ersten OEZA-Gender-Leitlinie mit.

„Du hast immer wieder betont, wie wichtig internationale Frauenrechte sind und konntest aus dem Fundus deines reichen Wissens schöpfen. Für mich als mehr mit der Praxis der EZA Befasste habe ich mich manchmal gefragt, was internationale Vereinbarungen vor Ort wert sind und welche Gültigkeit sie haben. Ich denke es kommt darauf an, wie sie von NGOs und der Zivilgesellschaft für ihre Frauen- und Genderarbeit genützt und zum Leben erweckt werden. Und da habe ich sehr schöne Beispiele in

der Praxis erlebt und erfahren, wie wichtig es für afrikanische Frauen ist zu wissen, dass es CEDAW gibt und dass sie nicht allein sind mit ihrer Situation.“ (Edith Schnitzer, 2015)

Immer wieder hat Brita Neuhold die Entwicklungszusammenarbeit und Außenwirtschaftspolitik Österreichs und der EU kritisch aus der Perspektive der Umsetzung international verbriefteter Frauenrechte untersucht. Immer aufs Neue hat sie hinterfragt, ob in der Politik nicht hinter bereits errungene Frauenrechte zurückgegangen wird, und sie hat nicht aufgehört, die wirtschaftspolitischen Interessen Österreichs hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Lebens- und Entwicklungschancen von Frauen im globalen Süden zu hinterfragen.

„Brita war eine feministische Kämpferin, die niemals müde wurde für feministische und gendergerechte Themen zu kämpfen. Von ihr habe ich gelernt niemals aufzugeben, egal wie groß der Rückschritt sein möge, und immer das Ziel einer gendergerechteren und feministischeren Welt im Auge zu behalten. Sie wird mir als kritische Denkerin und Mitstreiterin fehlen.“
(Julia Günther, 2020)

„Brita konnte jeden Angriff auf unsere feministischen Überzeugungen und Wünsche mit einem Hinweis auf existierende Verträge oder Beschlüsse abwenden oder entkräften. Sie gab sich nie geschlagen.“
(Ilse Hanak, 2020)

„Brita Neuhold, eine frühe Internationalista. Eine Menschen- und Frauenrechtsexpertin, die die UNO und ihre Pflichten in den Blick nahm. Eine Beharrliche, eine, die den Fokus auf Frauenrechte nicht verlor. Eine, die gerne Diskussion führte und die sich ebenso gerne mit Jüngeren auseinandersetzte. Frauen wie sie brauchen wir. Brita wird uns fehlen.“
(Gundi Dick, 2020)

„Brita war immer eine unglaublich kämpferische, aber auch eine wohl überlegte Frau, die genau gewusst hat, wovon sie redet. Sie wird mir immer in Erinnerung bleiben.“
(Judith Zimmermann-Lackner, 2020)

Wir Frauen von WIDE, aber alle, denen Geschlechtergerechtigkeit ein wichtiges Thema ist, verdanken dir viel. Nicht nur dein Wissen, sondern auch dein Engagement und dein kämpferisches Herz, das nie klein beigegeben hat, sind uns Ansporn und Beispiel.“
(Traude Novy, 2015)

In dankbarer Erinnerung an unsere Freundin, Kollegin und Mitstreiterin Brita Neuhold
(23.5.1939 - 24.10.2020)

WIDE, im Dezember 2020

Ausgewählte Publikationen

Neuhold, Brita (1994): Wir wollen mitentscheiden! Empowerment von Frauen in der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Grundlegende Ansätze und Projektbeispiele, Hg.: VIDC

Neuhold, Brita (1996): Keep on moving forward! Hintergründe, Verlauf und Perspektiven der 4. UN-Weltfrauenkonferenz in Beijing - September 1995, UN-Konferenz und NGO Forum '95, ÖFSE-Edition 3

WIDE Österreich (1998): Wirtschaftliche und soziale Rechte von Frauen: Schützen – Fördern – Verwirklichen! Ein Reader zur Jahreskonferenz des Netzwerks Women in Development Europe (WIDE) 11.-14. Juni 1998 in Wien

WIDE Austria (2000): Beijing+5 Thematic NGO Alternative Report: Implementation of the Beijing Platform for Action in three critical areas of concern: Poverty, Economy and Environment, as reflected in Austrian Development Cooperation and in Austria's International Trade, Economic and Finance policies

Neuhold, Brita u.a. (2000) Frauenrechte – Menschenrechte: Vom Traum zur Wirklichkeit, gemeinsam mit Birgit Henökl, Hg.: HORIZONT3000 (auf Deutsch und Englisch)

WIDE (2002): United Nations Conference on "Financing for Development" (FFD). Observations and Demands from a Gender Perspective. Briefing

WIDE (2003): Digging for Gold in the Snake-Pit. Doomed negotiations at the 5th Ministerial Meeting in Cancun

WIDE Austria (2005): Policy Paper for The Beijing+10 And The MDG+5 Reviews, FOCUS ON HUMAN RIGHTS AND GENDER JUSTICE. Linking the Millennium Development Goals with the Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination against Women and the Beijing Platform for Action

Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten / Österreichische Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit (2006): Geschlechtergleichstellung und Empowerment von Frauen. Leitlinien der Österreichischen Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit (Redaktionsteam: Brigitte Holzner, Brita Neuhold und Anita Weiss-Gänger)

Neuhold, Brita u.a. (2009): Menschenrechte - Frauenrechte. Internationale, europarechtliche und innerstaatliche Dimensionen, gemeinsam mit Silvia Ulrich und Renate Pristner, Studienverlag

WIDE (2010): Finanzkrise und Entwicklung aus feministischer Perspektive. WIDE-Positionspapier zur globalen sozialen, ökonomischen und ökologischen Krise"

<http://www.wide-netzwerk.at/index.php/publikationen/116-kassasturz>

auf Englisch: <http://www.wide-netzwerk.at/images/publikationen/2010/wide-position-takingstock-2010.pdf>

WIDE (2012): KRISE trifft FRAU - Geschlechtsspezifische Aspekte der multiplen Krisen in Indien,

<http://www.wide-netzwerk.at/images/publikationen/2012/wide-krise-trifft-frau-indien.pdf>

WIDE (2015): Beijing – Twenty Years Later. Reviews and Recommendations in Selected Countries and in Specific Areas of Concern, http://www.wide-netzwerk.at/images/publikationen/2015/wide-beijing-plus20_everywoman.pdf

WIDE (2015): Women's Rights and International Development Policy. Proposal for the elaboration of a General Recommendation for the Women's Convention (CEDAW), http://www.wide-netzwerk.at/images/pdf/2015/wide-proposal-cedaw-recommendation-dev-policy-may%202015_final.pdf

Weitere Publikationen: siehe C3SEARCH - DIE Suchmaschine für Internationale Entwicklung und Frauen*Gender,

<http://oefse.summon.serialssolutions.com/?q=neuhold+brita&x=13&y=9#!/search?ho=t&l=de-DE&q=neuhold%20brita&x=13&y=9>